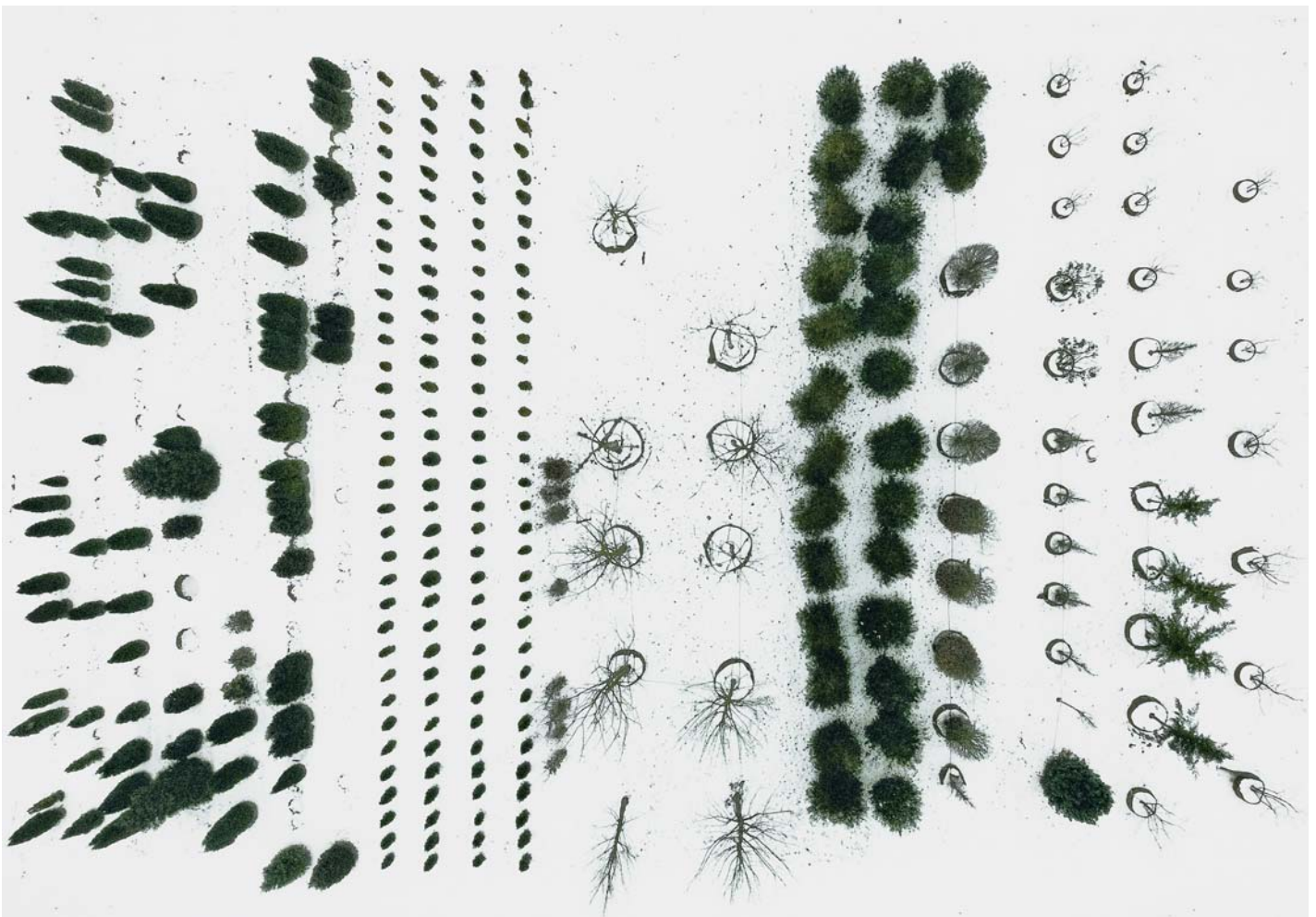


# GAIiA

ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR SCIENCE AND SOCIETY  
ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT



NACHHALTIGE BIOÖKONOMIE UND TRANSFORMATION  
DIGITALISATION FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT  
ZUR WISSENSCHAFTLICHKEIT VON TRANSDISZIPLINÄRE FORSCHUNG

GAIA is available online at [www.ingentaconnect.com/content/oekom/gaia](http://www.ingentaconnect.com/content/oekom/gaia)  
[www.oekom.de](http://www.oekom.de) | B 54649 | ISSN print 0940-5550, online 2625-5413 | GAIAEA 30/1, 1–64 (2021)

# Rechtspopulismus als Desiderat der sozial-ökologischen Transformationsforschung

**FONA**  
Sozial-ökologische Forschung

*Bislang wurde der Rechtspopulismus in der interdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung kaum berücksichtigt. Ebenso behandelt die Forschung zu Rechtspopulismus kaum Umweltthemen. Die Forschungslücken sind also offensichtlich – von einer engeren Zusammenarbeit könnten beide Forschungscommunities profitieren.*

Bernd Sommer, Miriam Schad, Christian Möstl, Franziska Humpert, Philipp Kadelke

**Right-wing populism as a desideratum of social-ecological transition research** | GAIA 30/1 (2021): 62–64

**Keywords:** climate denialism, environmental attitudes, right-wing populism, socio-ecological transformation

Seien es die Etablierung nachhaltiger Mobilitätsysteme, Veränderungen im Agrarsektor oder die Transformation des Energiesystems – der Erfolg in unterschiedlichen Feldern einer sozial-ökologischen Transformation ist nicht allein von Wissensbeständen, der Qualität von Konzepten oder technischen Schlüsselinnovationen abhängig. Entscheidend sind vielmehr politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die weit über die benannten Themen hinausreichen. Ohne politische Unterstützung und eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung werden sich eine „Agrar-“, „Energie-“ und „Mobilitätswende“ oder gar die „Große Transformation zur Nachhaltigkeit“ (WBGU 2011) nicht gestalten lassen. Zwei gesellschaftliche Entwick-

lungen sind in diesem Kontext besonders relevant: 1. ein erstarkender Rechtspopulismus sowie 2. unterschiedliche Ausprägungen sozialer Ungleichheit.

Vor diesem Hintergrund hatte das Leitungsteam des Projekts *Politiken der Nicht-Nachhaltigkeit* (PONN), Miriam Schad und Bernd Sommer, im Zuge des Agendaprozesses der *Sozial-ökologischen Forschung* (SÖF) einen Vorschlag zu diesen Themen und ihrer Bedeutung für eine sozial-ökologische Transformation eingebracht.<sup>1</sup> Im Rahmen von PONN analysieren die Autor(inn)en dieses Beitrags den aktuellen Forschungsstand und führen zudem auf Basis des *European Social Survey* von 2016 und des *GESIS-Panels* (2018) eine Sekundärdatenanalyse zu diesbezüglichen Fragestellungen durch.<sup>2</sup>

Zweitens spielen auch in den Forschungen zum Populismus (verstanden als „dünne Ideologie“, vergleiche Mudde und Rovira Kaltwasser 2019, S. 25) und dem Rechtspopulismus die Themen Klimawandel, Umwelt(schutz)politik und ökologische Nachhaltigkeit (noch) kaum eine Rolle. Es bleibt bislang unklar, ob die zu beobachtenden Einstellungen zum Klima- und Umweltschutz populistischer Akteure nur eine Art „Kollateralschaden“ (Lockwood 2018, S. 714) der Ablehnung kosmopolitischer Einstellungen, der Sorge um steuerliche Mehrlasten oder etwa auch von Wissenschaftsskeptizismus darstellen oder ob sie inhärent zum ideologischen Kern entsprechender Strömungen und Phänomene zählen.

Aus einer zeitdiagnostischen Perspektive stellen Blühdorn et al. (2019) die These auf, dass der Rechtspopulismus Ausdruck einer dritten und vor allem nicht-nachhaltigen Moderne ist, die bisher keine grundlegenden Transformationsanstrengungen aufweist und etwa durch Konsumismus gekennzeichnet ist. Aus dieser Perspektive ist das Zusammenspiel von (Nicht-)Nachhaltigkeit und Rechtspopulismus nicht zufällig. Auch Eversberg (2018)

Dr. Bernd Sommer | Europa-Universität Flensburg | Norbert Elias Center for Transformation Design and Research | Flensburg | Deutschland | bernd.sommer@uni-flensburg.de

Dr. Miriam Schad | Technische Universität Dortmund | Fakultät Sozialwissenschaften | Dortmund | Deutschland | miriam.schad@tu-dortmund.de

SÖF: Dr. Frank Betker | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit | Heinrich-Konen-Str. 1 | 53227 Bonn | Deutschland | +49 228 38211975 | frank.betker@dlr.de | www.fona.de/de/9883

## Rechtspopulismus und Klimawandel

Die Literaturlauswertung im Rahmen der Metastudie zeigt ein doppeltes Desiderat: Erstens bestätigt sich, dass die sozial-ökologische Transformations- und Nachhaltigkeitsforschung sich bislang nur vereinzelt mit Fragen des Rechtspopulismus beschäftigt (zu den wenigen Ausnahmen zählen etwa Haas 2020 oder Reusswig et al. 2020).

1 Eine Zusammenfassung des Agendaprozesses findet sich in den *SÖF-Mitteilungen* von GAIA 1/2019 (Schulz 2019).

2 Weitere Informationen zum Projekt: [www.uni-flensburg.de/nec/forschung/ponn](http://www.uni-flensburg.de/nec/forschung/ponn) sowie <https://su.sowi.tu-dortmund.de/forschung/forschungsprojekte/bmbf-projekt-ponn-1>.





**ABBILDUNG 1:** Veränderungen im Mobilitätssystem können Konflikte provozieren: Gegen die Einrichtung von Pop-up-Radwegen in Berlin gehen Politiker(innen) der Alternative für Deutschland (AfD) gerichtlich vor.

sieht im Rechtspopulismus eine rabiate Variante der Verteidigung der Privilegien einer „imperialen Lebensweise“ (Brand und Wissen 2017) im Globalen Norden.

Auf empirischer Ebene ist kaum untersucht, welche Bedeutung die Themen Klimawandel und Klima- und Umweltschutzpolitik sowie insgesamt Fragen der ökologischen Nachhaltigkeit in den Agenden und der Wählerschaft der populistischen Rechten zukommt. Dies ist insofern überraschend, da in jüngerer Vergangenheit verschiedene Spielarten der Leugnung des anthropogenen Klimawandels und die Ablehnung von Umweltschutzmaßnahmen fast überall bei Rechtspopulist(inn)en einen besonderen Stellenwert einnehmen (Götze und Kirchner 2016, Götze 2019, Schaller und Carius 2019, Radtke und Schreurs 2019).

**Transformationskonflikte**

Inwiefern ist für die Zukunft eine weitere Verschärfung beziehungsweise Kontinuität des skizzierten Zusammenspiels anzunehmen? Unseres Erachtens können wir nicht davon ausgehen, dass der Rechtspopulismus für die Erreichung gesellschaftlicher Klima- und Nachhaltigkeitsziele an Bedeutung verliert, wie es beispielsweise

die Abwahl Donald Trumps implizieren könnte. Soll das Pariser Klimaziel erreicht werden, die globale Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius (UN 2015, Artikel 2, Satz 1 a) zu begrenzen, stehen in den kommenden Jahren tiefgreifende Veränderungen im Mobilitäts-, Ernährungs- sowie im Energiesystem an, die potenziell jeweilige Transformationskonflikte provozieren (Dörre et al. 2020). Hierdurch werden auch Anpassungsprozesse in der alltagspraktischen und lebensweltlichen Dimension dieser Systeme notwendig werden, die sich von Rechtspopulist(inn)en politisieren lassen.

Verdeutlichen lässt sich dies exemplarisch am gerichtlichen Vorgehen der Alternative für Deutschland (AfD) gegen die sogenannten Pop-up-Fahrradwege in Berlin, die im Zuge der COVID-19-Pandemie geschaffen wurden. Vertreter(innen) des parteiförmigen Rechtspopulismus wie Alexander Gauland von der AfD haben angekündigt, dass nach der „Eurorettung“ und Migrationspolitik die Klimadebatte das nächste große Schwerpunktthema der Partei sein werde (Quent 2020, S. 82). Daher erscheint es auch weiterhin relevant, den Rechtspopulismus als gesellschaftliche Rahmenbedingung im Kontext des politi-

schen Ziels einer Nachhaltigkeitstransformation zu untersuchen (vergleiche auch Friedrich et al. 2021, in diesem Heft).

**Schlussfolgerungen**

Unsere empirischen Sekundäranalysen haben gezeigt, dass es einen Zusammenhang zwischen rechtspopulistischen Haltungen und Klimawandeleinstellungen gibt. Im gleichen Zuge hat sich eine Reihe thematischer Leerstellen offenbart: Zum Beispiel operationalisiert das vom Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) im Auftrag der Bertelsmann Stiftung erhobene *Populismusbarometer* (zuletzt Vehrkamp und Merkel 2020) Populismus im Sinne der Definition von Mudde und Rovira Kaltwasser als „dünne Ideologie“, kommt aber gänzlich ohne Fragen zu Klima und Umwelt aus. Elaborierte Standarderhebungen wie die *Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)* oder das *Sozioökonomische Panel (SOEP)* beschäftigen sich mit Einstellungen zu Klimawandel und Umweltschutz, verfügen aber nicht über geeignete Items zur Erhebung (rechts-)populistischer Einstellungen.

Vielversprechend scheint uns, etablierte „Fragebatterien“ zum Populismus (für eine Übersicht: Castanho Silva et al. 2020,



Hameleers und Vreese 2020, Wuttke et al. 2020) in Kombination mit rechten Einstellungen (siehe Huber 2020) etwa in die Erhebung der zweijährigen Umweltbewusstseins- und Umwelthaltigkeitsstudien von Bundesumweltministerium (BMU) und Umweltbundesamt (UBA) zu integrieren.

Ein Austausch zwischen Rechtspopulismusforschung und sozialwissenschaftlicher Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung sowie eine inhaltliche Bezugnahme aufeinander verspricht neue Erkenntnisse und Perspektiven – für beide Forschungsfelder gleichermaßen. Kooperationen von Wissenschaftler(inne)n beider Communities eröffnen die Chance, Lücken des doppelten Desiderats – also die Nichtbehandlung des Rechtspopulismus in der Transformations- und Nachhaltigkeitsforschung sowie das Fehlen von Fragen des Klima- und Umweltschutzes in der Rechtspopulismusforschung – zu schließen.

Das Projekt *Politiken der Nicht-Nachhaltigkeit* wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert (Förderkennzeichen 01UV2071 A+B).

## Literatur

- Blühdorn, I., F. Butzlaff, M. Deflorian, D. Hausknost, M. Mock. 2019. *Nachhaltige Nicht-Nachhaltigkeit: Warum die ökologische Transformation der Gesellschaft nicht stattfindet*. Bielefeld: transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839445167>.
- Brand, U., M. Wissen. 2017. *Imperiale Lebensweise: Zur Ausbeutung von Mensch und Natur in Zeiten des globalen Kapitalismus*. München: oekom.
- Castanho Silva, B., S. Jungkunz, M. Helbling, L. Littvay. 2020. An empirical comparison of seven populist attitudes scales. *Political Research Quarterly* 73/2: 409–424. <https://doi.org/10.1177/1065912919833176>.
- Dörre, K., M. Holzschuh, J. Köster, J. Sittel (Hrsg.). 2020. *Abschied von Kohle und Auto? Sozial-ökologische Transformationskonflikte um Energie und Mobilität*. Frankfurt am Main: Campus.
- Eversberg, D. 2018. Innerimperiale Kämpfe: Drei Thesen zum Verhältnis zwischen autoritärem Nationalismus und imperialer Lebensweise. *PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft* 48/190: 43–54. <https://doi.org/10.32387/prokla.v48i190.31>.
- Friedrich, J., J. Zscheischler, H. Faust. 2021. Social-ecological transformation and COVID-19: the need to revisit working-class environmentalism. *GAIA* 30/1: 18–22. <https://doi.org/10.14512/gaia.30.1.5>.
- Götze, S. 2019. Heimat, Boden und Natur: Warum die AfD für den Tierschutz, aber gegen die Energiewende ist. In: *Die AfD – psychologisch betrachtet*. Herausgegeben von E. Walther, S. D. Isemann. 81–103. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-25579-4\\_4](https://doi.org/10.1007/978-3-658-25579-4_4).
- Götze, S., S. Kirchner. 2016. *Die Umweltpolitik der Alternative für Deutschland (AfD): Eine politische Analyse*. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung.
- Haas, T. 2020. Die Lausitz im Strukturwandel: Der Kohleausstieg im Spannungsfeld zwischen autoritärem Populismus und progressiver Erneuerung. *PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft* 50/198: 151–169. <https://doi.org/10.32387/prokla.v50i198.1853>.
- Hameleers, M., C. H. de Vreese. 2020. To whom are „the people“ opposed? Conceptualizing and measuring citizens' populist attitudes as a multidimensional construct. *Journal of Elections, Public Opinion and Parties* 30/2: 255–274. <https://doi.org/10.1080/17457289.2018.1532434>.
- Huber, R. A. 2020. The role of populist attitudes in explaining climate change skepticism and support for environmental protection. *Environmental Politics* 29/6: 959–982. <https://doi.org/10.1080/09644016.2019.1708186>.
- Lockwood, M. 2018. Right-wing populism and the climate change agenda: exploring the linkages. *Environmental Politics* 27/4: 712–732. <https://doi.org/10.1080/09644016.2018.1458411>.
- Mudde, C., C. Rovira Kaltwasser. 2019. *Populismus: Eine sehr kurze Einführung*. Band 10473. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Quent, M. 2020. *Rechtsextremismus. 33 Fragen – 33 Antworten*. München: Piper.
- Radtke, J., M. A. Schreurs. 2019. Klimaskeptizismus und populistische Bewegungen in Europa und den USA. In: *Energiewende in Zeiten des Populismus*. Herausgegeben von J. Radtke, W. Canzler, M. A. Schreurs, S. Wurster. Wiesbaden: Springer Fachmedien. 145–180. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-26103-0\\_5](https://doi.org/10.1007/978-3-658-26103-0_5).
- Reusswig, F., W. Lass, S. Bock. 2020. Abschied vom NIMBY. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen* 33/1: 140–160. <https://doi.org/10.1515/fjsb-2020-0012>.
- Schaller, S., A. Carius. 2019. *Convenient truths: Mapping climate agendas of right-wing populist parties in Europe*. Berlin: adelphi.
- Schulz, T. 2019. Gesellschaftliche Forschungsbedarfe zur Nachhaltigkeit partizipativ identifizieren. Der Agendaprozess der Sozial-ökologischen Forschung. *GAIA* 28/1 (2019): 66–67. <https://doi.org/10.14512/gaia.28.1.17>.
- UN (United Nations). 2015. *Transforming our world: The 2030 Agenda for sustainable development*. [https://unfccc.int/sites/default/files/english\\_paris\\_agreement.pdf](https://unfccc.int/sites/default/files/english_paris_agreement.pdf).
- Vehrkamp, R., W. Merkel. 2020. *Populismusbarometer 2020: Populistische Einstellungen bei Wählern und Nichtwählern in Deutschland 2020*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen). 2011. *Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation*. Berlin: WBGU.
- Wuttke, A., C. Schimpf, H. Schoen. 2020. When the whole is greater than the sum of its parts: On the conceptualization and measurement of populist attitudes and other multidimensional constructs. *American Political Science Review* 114/2: 356–374. <https://doi.org/10.1017/S0003055419000807>.

**GAIA** ECOLOGICAL PERSPECTIVES  
FOR SCIENCE AND SOCIETY

© 2021 Verein Gaia | Konstanz, St. Gallen, Zurich

### EDITOR-IN-CHIEF

Prof. Dr. Helga Weisz | Potsdam  
(responsible according to the press law)

### EDITORIAL OFFICE

Dr. Almut Jödicke | ETH Zentrum | CHN H 41 |  
8092 Zurich | Switzerland | redgaia@env.ethz.ch

Dr. Martina Blum/Tobias Mickler | oekom verlag |  
Waltherstr. 29 | 80337 Munich | Germany |  
blum@oekom.de/mickler@oekom.de

Dr. Ulrike Sehy | oekom verlag | Idaplatz 3 |  
8003 Zurich | Switzerland | sehy@oekom.ch

### GRAPHIC DESIGN + TYPESET

Heike Tiller | Munich | h.tiller@freenet.de

### PUBLISHER

oekom verlag – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH | Waltherstr. 29 | 80337 Munich | Germany | [www.oekom.de](http://www.oekom.de) | Partners and shareholders: Jacob Radloff, Feldafing, 77 percent, and Christoph von Braun, Munich, 23 percent

### ADVERTISEMENTS

Mona Fricke | oekom GmbH |  
+49 89 54418435 | anzeigen@oekom.de

### PRINTER

Friedrich Pustet GmbH & Co KG | 93008 Regensburg | Germany | [www.pustet-druck.de](http://www.pustet-druck.de)

Articles in GAIA are published under the terms of the *Creative Commons Attribution license CC BY 4.0*. Articles by named authors do not necessarily reflect the opinion of the publisher and editors. Unsolicited manuscripts, for which no responsibility is accepted, will be treated as being offered for publication according to the conditions of the publishers. Only original unpublished works will be accepted. The author(s) shall consent to any editorial changes that do not distort the meaning of the original text.

**FREQUENCY** Four times a year.

### SUBSCRIPTION

Trial subscription (2 issues including shipping in Germany): 19.– EUR | Subscription: private: 118.– EUR; institutional: 217.80 EUR; reduced: 79.80 EUR | Single issue: 29.70 EUR. VAT included, plus shipping. Cancellations six weeks before end of subscription year. Payment in advance.

### SUBSCRIPTIONS, DISTRIBUTION

Verlegerdienst München GmbH | AboService oekom verlag | Gutenbergstr. 1 | 82205 Gilching | +49 8105 388563 | Fax: +49 8105 388333 | oekom-abo@verlegerdienst.de [www.oekom.de/gaia/abonnement](http://www.oekom.de/gaia/abonnement)

ACCOUNT for Germany: Postbank Hamburg | IBAN DE1920010020007623203 | BIC PBNKDEFFXXX for Switzerland: PostFinance SWISS POST | IBAN CH730900000401946074 | BIC POFICHBEXXX

Since 2008, oekom offsets its unavoidable CO<sub>2</sub> emissions.



**Climate neutral**

Publisher  
ClimatePartner.com/53585-1805-1001

ISSN (Print) 0940-5550, ISSN (Online) 2625-5413

Printed on  
Circle Offset  
Premium White,  
certified with  
The Blue Angel  
(RAL-UZ 14).



RECYCLED  
Aus  
Recyclingmaterial  
FSC® C014889